

6. Die (511) Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern nach der Volkszählung vom 8. Oktober 1919 (nach dem Gebietsstand vom 31. Dezember 1921) nach Ortsgrößenklassen nebst den bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 ermittelten Einwohnerzahlen

Die Namen der Landgemeinden, Marktstellen und Flecken sind mit * versehen (Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1920, II)

Table with 4 columns: Gemeinden, Verwaltungsbezirk bzw. Land, Ortsanwesende Bevölkerung (am 8.10.1919, am 1.12.1910, nach dem Gebietsstand am 31.12.21, am 1.12.1910), and a second set of columns for the same data for a different group of municipalities.

43 Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern

42 Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern

In den folgenden Anmerkungen sind den einverleibten Gemeinden ihre Einwohnerzahlen vom 1. 12. 1910 in Klammern beigelegt. 1) Durch Gesetz vom 27. April 1920 sind insgesamt 90 Gemeinden mit dem früheren Stadtfreis Berlin vereinigt worden, hierunter die bisher in vorliegender Übersicht aufgeführten Gemeinden Charlottenburg (Einwohnerzahl 1919: 322 786, 1910: 305 978), Neukölln (1919: 262 127, 1910: 237 289), Berlin-Schöneberg (1919: 175 092, 1910: 172 823), Berlin-Lichtenberg (1919: 144 643, 1910: 133 141) einschließlich der [1912] in Berlin-Lichtenberg einverleibten Gemeinde Berlin-Dammelsburg (1910: 51 942), Berlin-Wilmersdorf (139 406 bzw. 109 716), Spandau (95 474 bzw. 84 855), Berlin-Tegel (83 366 bzw. 62 954), Berlin-Pankow (57 923 bzw. 45 165), Berlin-Friedrichsfelde (47 213 bzw. 42 513), Berlin-Weihenstede (45 880 bzw. 43 037), Berlin-Friedenau (43 833 bzw. 34 862), Berlin-Reinickendorf (41 263 bzw. 34 299), Berlin-Tempelhof (34 363 bzw. 20 733), Copenick (32 583 bzw. 30 879), Berlin-Lexow (30 701 bzw. 24 469), Berlin-Oberhohenschöneweide (25 612 bzw. 21 369), Berlin-Friedrichsfelde (24 399 bzw. 19 785), Berlin-Mariendorf (20 699 bzw. 15 423), Berlin-Tegel (20 590 bzw. 18 752), Lehndorfer (20 557 bzw. 16 864), Berlin-Niederichthausen (18 906 bzw. 15 592), Friedrichshagen (14 844 bzw. 14 341), Berlin-Brig (13 477 bzw. 11 502), Niedersorf (12 655 bzw. 10 645), Berlin-Lantow (12 397 bzw. 9 528), Berlin-Schmarzow (11 583 bzw. 7 475) und Berlin-Wittenau (10 190 bzw. 8 618). — 2) Ohne die [1913] einverleibten Gemeinden Groß Borsfel, Alfterdorf, Ostdorf, Fußhöfittel, Klein Borsfel, Vangerhörn (auf 18 356), einen Teil der Gemeinde Bilmwärder [1913] und Gutsbezirk Waltershof (275) und die [1919] einverleibten Gemeinden Finnewärder (3 867) und Or. u. Kl. Dradenau (305). — 3) Ohne die [1914] einverleibten Gemeinden Mülheim a. Rh. (53 425) und Werheim (23 604). — 4) Ohne die [1913] einverleibte Gemeinde Forsteneid (783) und die [1913] einverleibten Gemeinden Müllersbüsch (4 001), Berg am Laim (2 771), Moosfald (2 615) und Oberhörsing (1 055). — 5) Ohne die [1915] einverleibten Gemeinden Rodau (9 211) und Schönefeld (14 879). — 6) Ohne die [1912] bzw. [1913] einverleibten Gemeinden Telferwig (2 257), Reich (1 132) und 23 [1921] einverleibte Vorortgemeinden (auf 57 144). — 7) Ohne die [1911] einverleibte Gemeinde Gräßchen (2 475) und Gutsbezirk Gräßchen (399). — 8) Ohne die [1915] einverleibten Gemeinden Altenseen (40 644), Haargroß (1 521) und Teist der Gemeinden Vorsted (66 339) und Brebenau (7 070). — 9) Ohne die [1919] einverleibte Stadt Vinden i. Sann. (73 379) und die [1913] in Vinden einverleibte Gemeinde Rillingen (5 817). — 10) Ohne die [1920] einverleibte Gemeinde Regelstein (657). — 11) Ohne die [1913] einverleibten Gemeinden Borna (3 499) und Fuchz (2 455). — 12) Ohne die [1914] einverleibten Gemeinden Euing, Kemminghausen, Vindenhoff, Dorffeld, Sufarde, Rahm, Wischlingen und einen Teil der Gemeinde Deuten (auf 33 142) und die [1918] einverleibten Gemeinden Wadel (6 887) und Wambel (2 293). — 13) Ohne [1921] einverleibte 2 Gemeinden (auf 3 424) und Teile von 8 Gemeinden. — 14) Ohne die [1911] einverleibten Gutsbezirk Eckerberg, Schwarzow und Zabelsdorf (auf 537) und den [1913] einverleibten Teil der Gemeinde Krodow (748). — 15) Ohne die [1912] einverleibte Gemeinde Sandhosen (8 213) und Nebenort Rheinar der Gemeinde Sedenheim (3 923). — 16) Ohne die [1911] einverleibten Gemeinden Oberhausen (9 600), Piefsee (10 928), die [1913] einverleibten Gemeinden Lechhausen (18 405), Hochhof (1 708) und die [1916] einverleibte Gemeinde Kriegshaber (4 402). — 17) Ohne die [1911] einverleibte Gemeinde Ibersgehofen (12 085). — 18) Ohne die [1920] einverleibten Gemeinden Wenden und Raadt. — 19) Ohne die [1913] einverleibten Gemeinden Travenmünde (2 162), Siems (567), Rüdnicz (1 385), Krenpelsdorf (625), Borwert (757), Mäisling (1 254), Genin (371), Schlutw (2 713), einen Teil der Gemeinde Jävelsdorf (318) und die [1921] einverleibten Gemeinden Schönböden (488) und Westloc (230). — 20) Ohne die [1912] einverleibte Gemeinde Kofshem (7 473). — 21) Ohne die [1921] einverleibte Stadt Rheinbalden (8 484), Gemeinden München Gladbach (23 541) und Neuwert (12 345). — 22) Ohne den [1915] einverleibten Teil der Gemeinde Vorsted (4 767). — 23) Ohne die [1914] einverleibte Gemeinde Littenweiser (1 048). — 24) Ohne den [1913] einverleibten Teil der Gemeinde Schinfel (8 016). — 25) Ohne die [1912] einverleibte Gemeinde Dill-Weihenstede (4 704). — 26) Ohne die [1912] einverleibte Gemeinde Debschwig (7 693) und die [1919] einverleibten Gemeinden Veumitz (1 155), Lufan (640), Mülbiz (368), Pfarten (3 537), Ruitz (563), Thielitz (347), Linz (1 029), Unterbaum (8 736), Zwöcker (5 391). — 27) Ohne die [1912] einverleibte Gemeinde Groß Redern (776). — 28) Ohne die [1920] einverleibten Gemeinden Wieblingen (2 982) (mit Ausschluß des Nebenortes Grenzshof) und Kirchheim (5 607). — 29) Ohne 12 [1920] einverleibte Gemeinden (auf 854). — 30) Ohne die [1918] einverleibte Gemeinde Unterfarnbach (839). — 31) Ohne den [1912] einverleibten Teil des Gutsbezirks Elbinger Territorium (4 939).